

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1909**

262 (9.11.1909) Zweites Blatt

Redaktion u. Expedition: Luisenstraße Nr. 24, Karlsruhe. Telefon 125.

# Volkstreu

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens

Druck und Verlag: Buchdruckerei Ged & Co., Karlsruhe. Geschäftszeit 7-1/2 Uhr.

## Gewerkschaftliches.

### Die Staatsbeihilfe zu den Arbeitslosenklassen in Frankreich.

Das französische Arbeitsministerium veröffentlichte vor einigen Tagen einen Bericht über die Verwendung der pro 1908 zur Verfügung stehenden Staatsmittel zur Förderung der Arbeitslosenversicherung. Seit vier Jahren erst wird zu diesem Zwecke alljährlich eine bestimmte Summe in den Etat des Arbeitsministeriums eingestellt. Für das Jahr 1908 betrug sie wiederum 110 000 Francs (88 000 M.), eine gewiß sehr beachtliche Summe, doch wurden insgesamt davon nur 47 824 Francs, also nicht ganz die Hälfte, von Subventionen ausbezahlt. Im Vorjahre war das Verhältnis noch schlechter gewesen, nur 22 240 Francs hatten zur Auszahlung gelangen können.

Der offizielle Bericht betont, daß die Einrichtung der staatlichen Zuschüsse zu den Arbeitslosenklassen nur das Prinzip der Arbeitslosenversicherung fördern will, und zwar prinzipiell die zu diesem Zwecke von den Arbeitern geschaffenen Einrichtungen. Der Betrag der an die in Betracht kommenden Klassen geleisteten Zuschüsse ist seit kurzem um 25 Proz. erhöht worden; lokale Arbeitslosenklassen erhalten 16-20 Proz., zentralisierte Klassen dagegen 24-30 Proz. der aus eigenen Mitteln gewährten Arbeitslosenunterstützung zuzurückzahlen.

Da die Ansprüche an den Fond des Arbeitsministeriums immer noch recht minimale sind, wurden die Höchstätze der Subventionen, 20 bzw. 30 Proz., an die betreffenden Klassen ausbezahlt. Diejenigen Klassen, die sich um die staatliche Subvention zu bewerben, müssen vor allen Dingen ihre detaillierten und kontrollierbaren Rechenschaftsberichte veröffentlicht. Diesem Umstande wird es hauptsächlich zugeschrieben, daß die Zahl der Bewerbungen so gering ist.

Im ersten Halbjahre gingen Unterstützungsanträge von 97 Arbeitslosenklassen ein, von denen 73 insgesamt 23 138 Francs Subventionen erhielten. Die übrigen sandten entweder ungenügende Berichte ein oder verweigerten die verlangten Auskünfte.

zuzuführen errichtete „Zentralauskunftsstelle für Auswanderer“, bei der sachgemäße Auskünfte in Auswanderungsangelegenheiten eingeholt werden können, aufmerksam gemacht: Personen, die zur Auswanderung entschlossen sind, kann zur Vermeidung von Enttäuschungen und Schädigungen nur aufs dringendste angezogen werden, nicht eher auszuwandern, als bis sie bei dieser Stelle Auskunft über die Verhältnisse des Auswanderungsziels, die kostenlos erfolgt, eingeholt haben.

## Badische Chronik.

### Bruchsal.

Ein Wort an die Niederbesteuerten! Wir möchten diese auf das Treiben des Grund- und Hausbesitzervereins aufmerksam machen. Diese Interessenvertretung will eine besondere Vertretung auf dem Rathaus; als ob auf dem Rathaus nicht genug Hausbesitzer wären! Rund 70 Hausbesitzer sind auf dem Rathaus bisher tätig gewesen; sogar bei der Klasse der Niederbesteuerten ist der größte Teil Hausbesitzer, verschiedene Vorstandsmitglieder über das Amt eines Stadtverordneten aus, so daß also von einer Nichtvertretung keine Rede sein kann. Wenn diese Herren den Frieden so schön predigen, den sie herbeiführen wollen, so mutet es einem an, als ob der Fuchs den Enten predigt, daß er mit ihnen Frieden schließen wolle. Das Vorgehen dieser „Friedensapostel“ müßte alle Mieter, insbesondere aber die Arbeiter, anspornen, am Mittwoch die einzig richtige Antwort zu geben und dafür zu sorgen, daß aufs Rathaus Leute kommen, die nicht nur lediglich die Geldsackinteressen im Auge haben, sondern, und das wäre höchst notwendig, mit einer gefunden und kräftigen Kritik einsehen. Neue Projekte sind in Sicht, wir haben unter den alten noch zu leiden, auch bei uns wäre das Sparen am rechten Platz von großer Wichtigkeit. Wir richten nochmals den Appell an unsere Wähler, den Stimmzettel der vereinigten Liberalen abzugeben. **Geht frühzeitig zur Wahl; dieselbe dauert von 12-7 Uhr.**

### Baden-Baden.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich Freitag Nachmittag in der hinteren Gernsbacherstraße. Ein Arbeiter der Zigarettenfabrik Balthasar fuhr mit seinem Fahrrad die ziemlich steil abfallende Gernsbacherstraße herab. Kurz nach der Einmündung in die Gernsbacherstraße geriet er vor dem Gasthaus zur „Fortuna“ mit seinem Rad zu Fall. Im Bogen wurde der Radler gegen das Haus geschleudert und schlug mit dem Kopfe auf die Ecke eines Fassadensteines auf. Die Schädeldecke wurde zertrümmert, sodas die Gehirnmasse hervortrat. Der Anfall war so wuchtig, daß ein Stück des Steines losbrach. Der Barmherzige, der sich vor einigen Wochen verheiratete, wird kaum mit dem Leben davonkommen.

### Offenburg.

Mehr Licht in der Union! Der Stadtrat berichtet teilt mit, daß es im katholischen Vereinshaus auf städtische Kosten heller wird. Damit hat es aber folgende Bewandnis. Am Sonntag wurde der Offenburger Rothbahnhof auf der Ostseite der Bahn errichtet. Alle, die zur Altstadt wollen, müssen über die neue Eisenbahnüberführung und hätten einen Umweg auf die Hauptstraße, wenn nicht der Baurat Hergl, der ehemalige Zentrumsabgeordnete, es so eingerichtet hätte, daß diese Brücke direkt an die Bahnseite des Union-Unternehmens anstößt und der Durchgang durch dieses Grundstück der nächste und bequemste Weg zur Hauptstraße werden muß. Die Aktionäre erwarten diese Erfüllung mit Schmerzen, um endlich das Unternehmen vor dem Ruin zu retten.

Wenn der Stadtrat nun diese Passage auf Kosten der Allgemeinheit beleuchtet, so muß er dafür sorgen, daß beim Eingang an der Brücke der Weg als ein für die Allgemeinheit gangbarer bezeichnet wird. Es ist nämlich vorgekommen, daß am Abend das vordere Tor des katholischen Vereinshauses an der Hauptstraße geschlossen war. Die Leute müssen, wenn sie nicht umkehren wollen, den Weg durch die Wirtschaft nehmen und so zwangsweise sich den Gästen fügen. — Es kommt jetzt immer mehr an den Tag, wie der Offenburger Bahnbau an dieser Stelle zu einer „wirtschaftlichen Frage“ wurde.

Bahnneubau. In vergangener Nacht wurde der Personenverkehr aus dem alten im Umbau befindlichen Bahnhof in einen neuen provisorischen Bahnhof verlegt. Der provisorische Bahnhof befindet sich südlich vom jetzigen auf der Ostseite der Bahnanlagen. Im provisorischen Bahnhof ist der Hauptbahnhof hochgelegt, ein Ueberfahren der Gleise kann daher nicht mehr stattfinden. Der Verkehr von einem Bahnsteig zum andern erfolgt über einen Steg.

## Landwirtschaftliches.

Fütterungsfragen. Vielfach hört man Klagen, daß das diesjährige Getreide schlecht füttert. Soweit dasselbe trocken gewachsen ist und gut eingekornigt wurde, kann diese Behauptung nicht richtig sein. Der diesjährige Sommer hatte freilich eine so rasch nachfolgende Witterung, daß beispielsweise an ein und demselben Tage am Bodensee schönes Wetter sein konnte, während im Unterland starke Regenfälle zu verzeichnen waren. Herbstfütterung scheint es aber doch durch den reichlichen Regen in großen Mengen zu geben, aber diesem fehlt wegen allzu großer Feuchtigkeit während der Vegetationsperiode die „nötige Kraft“, wie der Bauernmann sagt. Da genügend Stroh vorhanden ist, so sollte jeder Landwirt, wenn er die richtige Einteilung trifft, mit seinem selbstgewonnenen Grundfutter: Getreide, Rüben, Stroh und im Späthjahr Futtermais und Rübenabfälle (Klammer) auszukommen suchen und die fehlenden Kraftfuttermittel durch Zukauf von Kraftfuttermitteln ersetzen.

Außer Kleie und den verschiedenen Futtermehlen eignen sich hierzu besonders die verschiedenen Oelfuchsenarten. Ein baldiger Bezug derselben und frühzeitiges Weifüttern von Kraftfuttermitteln — nicht erst wenn die Gevorräte knapp werden — ist in diesem Jahre besonders zu empfehlen. Bei der Rübenblätterfütterung nimmt die Milch leicht einen aufdringlichen Ge-

schmack, den sogenannten Rübeneschmack an. Durch Weifütterung von Palm-, Kolo- oder ebenf. auch Erdnuchsen wird der Rübeneschmack der Milch wesentlich beseitigt.

Der Vorstand des Genossenschaftsverbandes bad. Landw. Vereinigungen empfiehlt insbesondere den Molkereien und Milchabgabegenossenschaften ihre Mitglieder zur Weifütterung dieses Kraftfuttermittels während der Rübenblätterezeit anzuhalten. Der Vorstand teilt jedoch mit, daß das Getreidebureau in Mannheim in der Lage ist, Speisetreu in Mengen von 100 Zentner an zu liefern. Da die Preise für Spreu eher billiger als wie Stroh sind, so dürfte der Speisetreubezug für Futter- und Streugewede anzuraten sein.

## Neues vom Tage.

### Die Riesenuntersehleife in Kiel.

In der letzten Freitags-Verhandlung wurde zuerst der Oberbaurat Hoffert von der Marine-Intendantur vernommen. Er soll bekunden, daß bei der genauen Vornahme der Revisionen durch die technischen Revisionskommissionen derartige Mängelstände von Altmaterial, welche unterschlagen sein sollten, hätten angefangen werden müssen. Hoffert erklärt, daß es unmöglich ist, bei den Revisionen festzustellen, daß diese nur auf Grund der vorgelegten Belege erfolge. Die Revisionen geschehen sozusagen vom grünen Tisch aus und seien vollständig unzulänglich. Alsdann wurde der Lohnschreiber Reintens vernommen. Reintens war früher Lohnschreiber beim Artillerie-Depot in Rughafen. Als solcher schrieb er im Jahre 1908 an Kaufmann Frankenthal unter der Dedresse Auer, einen Brief, in welchem er diesen zu überreden suchte, sein Angebot über einen Kisten Altmaterial, welches das höchste war, zu ermäßigen. Den Zuschlag würde er doch bekommen. Er, der Briefschreiber, wolle aber auch etwas dabei verdienen. Reintens sagt aus, den Brief habe er im Auftrage seines Vorgesetzten, des jetzt verstorbenen Kapitäns Leutnant Aase, geschrieben. Die Dedresse habe er gewählt, weil er seinen Namen nicht dazu hergeben wollte. Frankenthal stellt jede Beziehung zu dem Briefschreiber in Abrede. Das Gericht begab sich darauf zum Verwaltungsgebäude der Kaiserlichen Werft, wo die Verhandlung fortgesetzt wurde. Es werden hier eine Anzahl Applikationen der Werft vernommen, die zu der Zeit, wo die Unterschlagungen vorgekommen sind, zur Ansicht beim Wiegen und Abfahren des verkauften Altmaterials kommandiert waren. Sie erklären, daß sie wohl dazu geschickt wurden, Inspektionen wurden jedoch nicht gegeben. Sie hätten gar nicht gewußt, daß auch das Wiegen beaufsichtigt werden solle, weil sie ja auch vom Wiegen und vom Funktionieren der Waage gar keine Ahnung hatten. Die Wiegescheine hatten sie vom Aufseher sich geben lassen und dann unterschrieben und ihre Meldung darnach gemacht. Die Verfoerdnung schrieb ausdrücklich vor, daß ihnen die Inspektionen vom Abteilungsvorsteher erteilt würden.

Alsdann erklärte der Oberverftdirektor Vizeadmiral von Ulfedam auf die Anfrage der Verteidiger, daß er zur Angabe von Gründen für die Verfassung der Genehmigung zur Ausgabe als Sachverständiger für den Oberbaurat Schwarz nicht verpflichtet sei und diese auch nicht geben wolle. Die Beschwerde der Verteidiger an das Reichsmarineamt über die Verfassung der Genehmigung der Ausgabe des Oberbaurat Schirmer durch den Oberverftdirektor ist ohne Angabe von Gründen zurückgewiesen worden.

### Ein Geisteskranker auf den Schienen.

Neuenbürg, 6. Nov. Als der Arbeiterzug von Wildbad heute früh halb 6 Uhr zwischen Rothenbach und Neuenbürg war, wurde der Zug plötzlich angehalten. Ein unbekannter, nur mit einem Hemd bekleideter, ca. 20 Jahre alter Mann hatte sich auf die Schienen gelegt und sich vom Zug überfahren lassen. Er wurde blutüberströmt noch lebend aufgehoben. — Auf telephonische Erkundigung erfährt der „Pforz. Anz.“ über den Fall weiter, daß es sich um den 24 Jahre alten Geometergehilfen Hugo Pflüger von Roitweil handelt. Er war bei dem Geometer in Herrenalb in Stellung und wohnte in letzter Zeit in Schwann. Schon seit etwa 8 Tagen bemerkte man an ihm Spuren von Geistesstörung. Auch bei der gestrigen Militärkontrolle in Neuenbürg benahm er sich auffällig. Er kam abends 6 Uhr nach Hause, später ging er in den „Ochsen“, wo er bis nach 12 Uhr verweilte. Dann ging er heim, blieb aber nicht dort, sondern ging nachts 3 Uhr wieder, und zwar bekleidet, von zu Hause weg. Morgens 6 Uhr sah man ihn dann beim Wärrterhause in Rothenbach, nur mit dem Hemd bekleidet. Er stellte sich auf die Schienen, ließ das Hemd fallen und lief der Lokomotive entgegen. Der Zug hielt zwar sofort, doch wurde der Irrsinnige immerhin von der Lokomotive noch ca. 24 Meter weit geschleift, jedoch nicht überfahren. Als man ihn von der Maschine weggab, fand es sich, daß er tödliche Verletzungen erlitten hatte. Der Unterfieber war völlig zertrümmert, auch der Oberkiefer war schwer beschädigt, ein Arm war gebrochen, der Knochen zerplittert und auch am Unterleib hatte Pflüger schwere Verletzungen erlitten. Er wurde zunächst ins Krankenzimmer des Rothenbachwerkes gebracht, der Oberamtsarzt von Neuenbürg wurde gerufen und um 9 Uhr erfolgte die Ueberführung ins Bezirkskrankenhaus in Neuenbürg. — Nach inzwischen eingegangener Nachricht ist der Unglücksliche nunmehr seinen Verletzungen erlegen.

### Ein militärisches Schreckensurteil.

Das Oberkriegsgericht in Hannover verurteilte am Donnerstag als Berufungsinstanz 3 Soldaten wegen Aufruhrs, einen zu 3 Jahren Gefängnis, 2 andere zu je 5 Jahren Zuchthaus. Die Soldaten hatten im Manöver nach einem vernünftigen Verleben Abend, an dem sehr viel getrunken wurde, angeblich mit Steinen nach Unteroffizieren geworfen, die sie zum Heingeben aufforderten. Im Falle des zu Gefängnis Verurteilten, konnte ein schlüssiger Beweis für die Beteiligung am sogenannten Aufruhr nicht geführt werden. In erster Instanz war der Aufruhr verneint worden und alle 3 hatten je 3 Jahre Gefängnis erhalten. Gegen das Urteil des Oberkriegsgerichts soll Revision eingelegt werden.

## Aus der Partei.

Freiburg. Die Parteigenossen des 5. badischen Reichstagswahlkreises werden auf die am 14. November stattfindende Wahlkreisversammlung aufmerksam gemacht. Wir erwarten aus allen Orten Besichtigung derselben. Die überraschenden Erfolge der letzten Landtagswahl stellen uns vor neue Aufgaben, es gilt vor allem die Parteigenossen zu schulen, damit wir an allen Orten über einen tüchtigen Stamm von Kämpfern verfügen. Dann gibt es noch viel zu schaffen, wie man in jenen Orten, wo keine Organisation möglich ist, aber viele Stimmen für uns fallen, dauernd in Verbindung bleiben kann. Ueber diese Punkte soll die Konferenz vor allem Aufklärung schaffen.

Die „Millionen“ des Genossen Singer spielen in der gegenwärtigen Polemik oft noch eine Rolle, wenn auch nicht jeder, der sich darauf bezieht, gleich so einseitig ist, als der katholische Arbeitersekretär Willmet-Reichenbach (Schlesien), der von der Parteiführung der Nähmaschinenfabrik des Genossen Singer phantasierte. Die Jubiläumsartikel anlässlich der 25jährigen Abwesenheit Singers enthalten darüber ein Kapitel, das hier wiedergegeben sei: „Was Singer, den die Gegner mit besonders wütendem Haße verfolgen, vor allem in den Tagen des Sozialistengesetzes der Partei gewesen ist, das weiß jeder, der die Geschichte der deutschen Sozialdemokratie auch nur oberflächlich kennt. Unvergessen sind seine glänzenden Wandermärchen des insamen Spittelunwens unter Bismarck, Puttkamer u. Ko. Unvergessen ist's, daß er es war, der unter großen persönlichen Opfern in den schwersten Tagen des Ausnahmegesetzes die Gründung des Berliner Volksrates ermöglichte, aus dem später der „Vorwärts“, unser heutiges Zentralorgan, wurde. Auch sonst hat Singer — wir wissen, er hat es nicht gern, aber heute muß es doch einmal ausgesprochen werden — die Partei finanziell unterstützt, wie und wo er nur konnte! So manches Loch konnte in schwerer Zeit nur mit seiner werktätigen Hilfe gestopft werden, und so schwanden im Dienste der Partei der Armen die berühmten „Millionen“, die er einst vielleicht sein eigen genannt hat, und von denen die bürgerliche Presse heute noch faßelt, schnell genug dahin.“

## Soziale Rundschau.

Deutsche Auswanderer werden wiederholt auf die in Berlin bestehende, von der deutschen Kolonialgesellschaft mit Reichs-

**Frish eingetroffen!**

Unser vierter Waggon  
**Neue Marinaden**  
aus nur frischen Fischen.

**Bismarck-Heringe**  
Stück 6 Pfg.  
4 Liter-Dose 2.—

**Rollmöpse**  
Stück 6 Pfg.  
4 Liter-Dose 2.—

**Gelee-Heringe**  
1/4 Pfd. 10 Pfg.  
4 Liter-Dose 2.20

**Brat-Heringe**  
Stück 8 Pfg.  
8 Liter-Dose 3.—

Russische  
**Sardinen**  
10 Pfd.-Original-Fässer  
**1.90**  
offen 30 Pfg.

Ferner:  
Neue prima Holländer  
**Vollheringe**  
Stück 5 Pfg.  
extra ausgefuchte  
**Milchner**  
Stück 6 Pfg.  
scharfe französische  
**Roh-Ess-Bäcklinge**  
3 Stück 20 Pfg.

**Ochsenmaul-Salat**  
offen 50 Pfg.  
4 Liter-Dose 3.20  
empfehlen

**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen.

**Münchener Kunstausstellungs-Lotterie.**  
Auf 2 Lose 1 Treffer garantiert.  
Ziehung am 15. Nov. 1909.  
Lose zu haben in Karlsruhe bei der General-Agentur:  
**Carl Götz, Hebelstr. 11/13**  
5588 ferner bei:  
Lotteriebau-Gesellschaft  
Jean Antwoeter.  
Josef G.  
Christ. Wieder.

# Räumungs-Verkauf

wegen Umzug nach Rondellplatz  
**Grosse Preisermässigungen**  
auf sämtliche Möbel und Waren.

!!Extra Begünstigungen für Brautleute!!

Gegen **J. Ittmann** Auf  
bar! Kredit!

Karlsruhe, Lammstrasse 6. 5742

# Räumungs-Verkauf.

**200 St. Sonntags-Anzüge**

Serie I 12 Mk., Serie II 17 Mk.,  
Serie III 22 Mk., Serie IV 22 Mk.

Gültig bis Freitag, 12. cr. So lange Vorrat reicht.  
**Grosse Preisermässigung auf sämtliche Kinder-Anzüge**

**Schuh- und Kleiderhalle**  
Ecke Krieg- u. Kronenstr.  
N. David. 5747

# Das grösste Gewicht

legt die einsichtige Hausfrau auf Ersparnisse im Haushalt. Eine grosse Ersparnis ist ihr ermöglicht, wenn sie an Stelle der teuren Butter die sprichwörtlich beliebten

**1000 St.**

van den Bergh'schen  
Margarine-Marken  
**Vitello und Clever-Stolz**

welche feinste Molkereibutter vollständig ersetzen, in Ihrem Haushalte verwendet.

Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.

**Forchheim.**  
Empfehle auf Kirchweibe  
**prima Weissmehl**  
zu billigstem Preise, gleichzeitig bringe ich mein  
**prima Kornbrot und sonstige Backware**  
in empfehlende Erinnerung und bitte um geneigten Zuspruch.  
5708 Hochachtend

**Pet. Wilh. Seib**  
Bäckermeister b. d. Kirche.

**Bettflaschen**  
Empferne oder bezinnte empfiehlt 5638  
zu billigsten Preisen  
**N. Hebeisen**  
Haus- u. Küchengeräte  
**Herd-Lager**  
Werderplatz 36, Telef. 1687  
Klauprestr. 2, Telef. 2749  
Mitglied des Rabattparvereins.

Schafwoll. Socken,  
handgefr., Paar 1.20  
Risch. Fahr, Kleider-  
fabrik, Kronenstr. 49.

**Tanzkurs**  
Am 17. November beginnt ein neuer guter  
**Tanz-Kursus**  
und können in demselben noch bis Weihnachten alle Tänze gelernt werden. Geht. Anmeld. bald. erbeten.  
R. Landmesser, Tanzlehrer.  
Lachnerstr. 14, II.

**Gänselebern**  
werden fortwährend angeliefert  
**Eisele, Jahri gerst. 88.**

Russen, Schwaben  
Küchenkäse aller Art  
**töte**  
sicher und schnell  
**Zirpilin**  
Es. H. 4.50, Treibhaus 1111.  
Die Tiere werden mit Schuppe etc.  
Zu haben in allen Drogerien.

**Kinderbettstelle**  
für nur 12 M. zu verkaufen.  
**C. Berner,**  
Schloßplatz 13, part. rechts,  
Eingang Karl-Friedrichstraße.

**Kaffee in mein Leben**  
und schmeckt mir doppelt gut, wenn ich ihn in dem Service vor mir stehen hab, welches man bei Verwendung von  
**„Uxoril“** Seifenpulver vollständig gratis erhält. Fabrikant: Füll & Schmalz, Bruchsal.

En gros **Schneider-Artikel** En détail  
**Beste und billigste Bezugsquelle**  
für sämtliche Schneider-Bedarfsartikel und Bäckereimaterialien  
empfehlen  
Karlsruhe **Peter Mees** Herrenstr. 42  
Verband auch nach auswärts.

**Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart**  
Auf Gegenseitigkeit.  
Gegründet 1875.  
Unter Garantie der Stuttgarter  
Mitt- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft  
**Kapitalanlage**  
über 68 Millionen Mark.  
**Haftpflicht-, Unfall-, Lebens-Versicherung.**  
Gesamtversicherungsstand:  
770 000 Versicherungen.  
Zugang monatlich ca. 6000 Mitglieder.  
Vertreter überall gesucht.  
Prospekte kostenfrei durch  
**Fr. Hämmerle**, Subdirektion  
in Karlsruhe, Gartenstr. 44 a.  
Telefon 518. 5404  
**Hermann Meyle**, Karlsruhe.

**Gegen monatl. Teilzahlungen von nur 2 Mark an!**

Verlangen Sie gratis Hauptkatalog Nr. 243

Inhalt: Grammophon, Musik- und Sprech-Apparate, Bücher, Lexikas, Ferngläser, Violinen, Mandolinen, Zieh-Harmonikas, Bandonions, Zithern etc. etc.

Künstlerische Wandbilder, Barometer, Photogr. Apparate.

**Georg Bernhardt**  
Leipzig III.